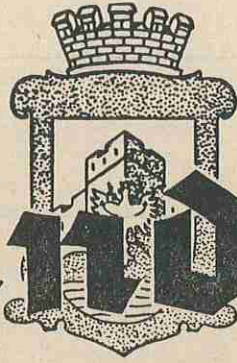


Verschleißpreis 1.70 Schilling
Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol
Erscheinungsort Landeck P. b. b.



Gemeindeblatt

Mit Fernsehprogramm!

FÜR DEN BEZIRK LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag. Vierteljährlicher Bezugspreis S 22.-. Schriftleitung u. Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Herausgeber, Eigentümer u. Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Für Verleger, Inhalt u. Inseratenteil verantwortlich Redakteur Georg Zobl, Landeck, Fischer Str. 7
Druck: Tyrolia Landeck, Malsersstraße 15

Nr. 8

Landeck, den 19. Februar 1972

27. Jahrgang

Landeck im Jahre 2000

Im Hinblick auf die kürzlich erfolgte Entscheidung über die Trassenführung von Autobahn und Schnellstraße im Raum Landeck ist es wohl einmal an der Zeit, sich prinzipiell über die Entwicklung unserer Stadt in näherer Zukunft Gedanken zu machen.

Hier aber muß der Gedankenfluß bereits revidiert werden, denn in einer Zeit unmittelbar vor der Vollmotorisierung, wo Entfernungen keine so große Rolle mehr spielen, darf man nicht in den Fehler verfallen, allzu kleinräumig zu denken. Gerade das wird häufig gemacht. Vielmehr muß man ein Gebiet ins Auge fassen, welches durch seine funktionelle Verknüpfung eine wirtschaftliche Einheit darstellt. Es sind dies im allgemeinen diejenigen Gemeinden, die um ein städtisches Zentrum liegen und mit diesem in einer allerdings meist einseitigen Wechselwirkung stehen und deren ökonomisch-soziologische Struktur ohne Hinzuziehung aller daran beteiligten Partner nicht erfaßt werden kann. Es liegt allerdings auf der Hand, daß auch morphologisch-topographische Bedingungen eine große Rolle spielen.

In unserem Fall ist wohl der Talkessel Landeck eine solche funktionelle Einheit und man wird ihn ohne Rücksicht auf Ressentiments sehen müssen, will man seiner positiven Entwicklung förderlich sein. Hier ist einmal die Stadtgemeinde Landeck mit ihrem bereits heute begrenzten Platzangebot. Um dieses Verkehrs- und Industriezentrum gruppieren sich die Gemeinden Zams, Stanz, Grins, Pians, Fließ. Selbstverständlich reicht der Einflußbereich der Stadt Landeck noch weiter in die Umgebung hinaus, so daß man vielleicht einen zweiten Ring der Einflußsphäre differenzieren kann. Zu ihm müssen wir zählen die Gemeinden Schönwies, Strengen, Tobadill, Prutz und eventuell See im Paznauntal. In diesen Dimensionen müssen wir

also denken, wenn wir der wirtschaftlichen Realität und der zukünftigen Entwicklung Rechnung tragen wollen.

Mit welcher Entwicklung werden wir also über kurz oder lang konfrontiert werden? Der Bau der Autobahn Innsbruck — Bregenz und der Schnellstraße Reschen — Fernpaß samt ihren Knotenpunkten mit dem herkömmlichen Straßennetz rückt nach der Beschlußfassung über die grundsätzliche Trassenführung in die Nähe. Die Autobahntrasse darf als optimal angesehen werden, denn sie zerschneidet nicht einmal mit einem Straßenknoten den ohnehin engen Talkessel. Sie wird am Fuß der Lechtaler Alpen entlangführen und sicherlich einen, auch für den fremden Gast, attraktiven Blick in das Landecker Becken erlauben.

Ganz abgesehen davon, daß die Lärmbelästigung für Landeck selbst minimal sein dürfte. Selbst den Abgasen kommt die Lage zugute, denn diese werden sicherlich von der kräftigen Hangwindzirkulation auf der Sonnenseite erfaßt, emporgehoben und schneller zerstreut werden als dies im Talgrund der Fall wäre.

Der zweite große Verkehrsträger, die Bundesbahn, wird nicht so spektakuläre Maßnahmen setzen, aber dennoch die Teilstrecke Landeck — Schönwies zweigleisig ausbauen. Hier ist außerdem zu hoffen, daß der Hucketrans-Verkehr sich doch noch bewährt, denn er würde bei richtiger Auslastung viele Fernlasttransporte vom Straßenbild verbannen.

Wenden wir uns aber nun einem entscheidenden Wirtschaftsfaktor — vielleicht dem entscheidendsten überhaupt — dem Fremdenverkehr zu. Daß der Trend sich vom Sommerurlaub in zunehmendem Maße auf den Winterurlaub hin bewegt, ist bekannt. Die Gründe sind vor allem die märchenhafte Schönheit unserer Landschaft im Winter und das gesündere Klima

kurzinformation der heimischen bank

seit 1875

spar



Vorschusskasse

landeck

für den bezirk landeck r. g. m. b. h.

st.anton

Kurzinformation: Wir kommen unseren Kunden entgegen. Offizielle Eröffnung der Filiale St. Anton a. A. - Eine Bank mit persönlicher Betreuung.

durch angenehmere Temperaturen und reinere Luft. Daraus folgt, daß wir alles in unserer Macht stehende tun müssen, um diese Kostbarkeiten, die uns hier in den Bergen geschenkt werden und die Erholungssuchende zu uns bringen, zu erhalten. Diese Forderung gilt vor allem für Gewerbe- und Industriebetriebe in bezug auf Verschmutzung der Atmosphäre, für Baubehörden in bezug auf Zersiedlung der Gegend sowie für alle Bewohner eines Gebietes in bezug auf Reinhaltung von Siedlung und Flur. Das allein genügt aber noch nicht, denn der Gast sucht Hotels und Unterkünfte mit angenehmer Atmosphäre und Skigebiete mit vielen Abfahrtsmöglichkeiten und Aufstiegshilfen. Um mit anderen Gebieten konkurrenzfähig zu bleiben, sind die großzügigsten Planungen von Skizirkussen und Erschließung ganzer Gebirgsmassive gerade gut genug. Ein zweiter Trend, der bereits häufig diskutiert wird, ist die Abkehr vom Massentourismus zugunsten einer qualitativ besseren Betreuung von weniger Gästen, die so wiederum zu Königen avancieren. Diese Entwicklung wird die bestehenden Hotels nicht verweisen lassen, mahnt aber zu scharfer Kalkulation, zur Verbesserung der Unterkunfts-, Erholungs- und Sportbedingungen sowie zur Vorsicht bei übermäßigen Aufstockungen der Bettenkapazität in einem Dorf. Die Zukunft bringt unserer Gesellschaft kürzere Arbeitszeiten, daher mehr Freizeit und Urlaub, und der Erholungs- und Sportboom wird ohne besondere Umstände nicht nachlassen. Aber der Gast der Zukunft will keine Nummer sein, er will individuell betreut sein und sich möglichst in keiner stadttähnlichen Agglomeration oder in Riesendörfern aufhalten, denn in Städten wohnen diese bedauernswerten Menschen meist ohnehin. Das will besagen, daß neue, kleinere Hotelsiedlungen, selbstverständlich mit allem Luxus, auch an talfernen Stellen, also in höheren Lagen wünschenswert wären. Beispiele hierfür sind Hochgurgl, Hochsölden, St. Christoph u. a.

Die Auswirkungen für den Raum Landeck sind komplexer Natur. Zum ersten wird die Bedeutung der Stadt als Drehscheibe und Verteiler zu den Wintersportgebieten diesseits des Arlbergs steigen und die verkehrsgünstige, zentrale Lage die Stadtfucht der Gäste vielleicht kompensieren; gleichwohl wird die Bettenkapazität für Durchreisende aufgestockt werden müssen, u. a. auch deswegen, um Stauungen, die durch blockierte Verkehrswege verursacht werden, auffangen zu können. Zweitens ist die Stadt für den überregionalen Verkehr ein Durchzugsraum. Landeck im weiteren Sinn bietet drittens auch die Möglichkeit zum Ausbau eines Erholungsgebietes, denn durch geeignete Initiative wäre speziell in den Gemeinden Stanz, Grins und Fließ die Etablierung eines Fremdenverkehrs mit wachsender Aufenthaltsdauer besonders auch für weniger sportlich begeisterte Gäste sicherlich möglich. Aus all dem ergibt sich schließlich eine gesteigerte Bedeutung der Stadt als Geschäfts- und Einkaufszentrum. Man war also gut beraten, ausreichende und möglichst naheliegende Parkräume bereitzustellen und sie so eng, bequem und einladend wie nur möglich mit der City zu verbinden. Letzterem wird in jüngster Zeit durch Verbauung leider entgegengewirkt. Um den Fremdenzustrom noch näher an Landeck zu binden, wäre es wünschenswert, wenn das Venetmassiv für den Skifahrer besser erschlossen würde. Hiefür bedarf es nicht einmal besonders hoher Aufwendungen. So könnte man daran denken, die Gemeinden rund um den Venet mit Abfahrten verschiedener Schwierigkeitsgrade in das Wintersportgeschehen einzubauen.

Ein weiteres Hoffungsgebiet in der unmittelbaren Nähe Landecks, das bislang ein Dornröschendasein fristete, ist das schneesichere Urgtal. Dieses herrliche und unberührte Gebiet könnte so ähnlich wie die Idalpe von der Talsohle aus erschlossen werden, womit der Anschluß an die Skigebiete der Sonnenterrasse hergestellt wäre.

Beleuchten wir nun aber die Situation in einem zweiten Er-

werbssektor, nämlich Gewerbe und Industrie. Landeck beherrscht gegenwärtig drei größere Betriebe, von denen zwei sich kaum nennenswert ausweiten können. Für die zukünftige Sicherung von Arbeitsplätzen für qualifizierte einheimische Kräfte scheint es also ratsam, der Ansiedlung des einen oder anderen gewerblichen Groß- oder Industriebetriebes, welcher allerdings keinerlei Verschmutzung und Lärmbelästigung nach sich ziehen dürfte, in Zusammenhang mit einer Anhebung des Lohnniveaus an unsere nördlichen Nachbarstaaten positiv gegenüber zustehen. Spätestens an dieser Stelle muß ich auf die beschränkten Platzverhältnisse hinweisen. Noch erscheinen große Stücke von Land unverbaut, aber Landeck kann sich nicht ewig zu ebener Erde ausdehnen, daher sehe ich schon jetzt als Gebot der Stunde die vernünftige Einteilung des Raumes anhand eines bis ins Detail gehenden Verbauungsplanes an. Auf jeden Fall muß man dabei berücksichtigen, daß man Gewerbe- und Industriebetriebe wohl ausnahmslos nur auf ebener Fläche errichten kann, wogegen es heute kaum problematisch ist, Wohnsiedlungen entlang und auf den Hängen zu bauen. Ich bin also der Meinung daß mit dem noch vorhandenen Platz im Talkessel sparsam umgegangen werden, bzw. daß er für Betriebe usw. reserviert werden muß; zum anderen sollte man sich mit dem Gedanken vertraut machen, in Zukunft in einer modernen Terrassensiedlung zu hausen. Da wir jetzt schon inmitten der Besprechungen der Siedlungsentwicklung sind, sei erwähnt, daß manche Architekten die Form des Bungalow-Terrassenstils allen anderen Möglichkeiten menschlicher Behausung vorziehen, da in dieser Weise eine enge Verbindung zum Nachbarn mit der Ungestörtheit vor diesem gekoppelt ist. Allerdings sollte man bei zukünftiger Anlage solcher Hangsiedlungen anders als bisher verfahren und den Gesamtkomplex von einem Architekten — zumindest, was das äußere Bild angeht — durchkonstruieren lassen. Nur so kann ein sich bereits heute an der Stanzerleiten abzeichnendes Tohuwabohu von Baustilen, Giebelformen usw., welches das Bild der Siedlung zerreißt, anstatt es homogen zu machen, vermieden werden. Eine solche Vorgangsweise wäre keinesfalls eine Vergewaltigung des persönlichen und individuellen Wohnstils, denn man kann heute Wohneinheiten mit äußerlich einheitlicher Linie bauen, die sich sehr wohl den verschiedensten Wünschen und Geschmäckern der Bewohner anpassen lassen. Das Auge eines Betrachters würde über eine solche Siedlungsanlage hinweggleiten und nicht an häßlichen Narben, die Unverstand, Geschmacklosigkeit und unproportionierte Bauten verursachen, hängenbleiben. Allerdings müssen die Verantwortlichen den Mut aufbringen, die Verbauung einem straffen Konzept zu unterwerfen. Solches wird vielfach gefordert, ist aber bei der derzeitigen Gesetzeslage wohl kaum zu erwarten.

Nun wollen wir einen weiteren Komplex der Infrastruktur unter die Lupe nehmen, der aus vielen, kleineren Indikatoren besteht. Der Ausbau Landecks zu einem Schulungszentrum ist bereits in vollem Gang. Das Gymnasium wird erweitert, Handels- und Haushaltungsschule sind noch im Bau. Trotzdem steuert man bereits ein weiteres Ziel an, nämlich die Errichtung einer Höheren Technischen Lehr- und Versuchsanstalt (HTL) für das Baugewerbe. Damit will man der großen Tradition, die das Baugewerbe in unserem Bezirk hat, Rechnung tragen. Auch Hauptschulen sollen wie Pilze aus dem Boden sprießen, hier allerdings wäre es manchmal wünschenswert, weniger engstirnig, sondern statt dessen konstruktiv zu denken.

Eng in Verbindung mit den Schulen stehen die Kindergärten, die in Wohngebieten errichtet werden sollen, um lange Wege für die Kinder zu ersparen. Hier scheint es mit Ausnahme des Kindergartens Öd ganz gut zu gehen. Das fulminante Problem des wirklich notwendigen Kinderspielplatzes Öd wurde auch in Angriff genommen. Man muß den Kindern in der heutigen Zeit die Möglichkeit zum Herumtoben schaffen, denn weder in

Handelskammer Landeck
Wirtschaftsförderungsinstitut

VORTRAG:

„Die Mehrwertsteuer in Buchhaltung und Organisation“

Beginn: Freitag, 18. Februar
20 Uhr

Ort: Landeck, Hotel Post
(Wienerwald)

Grünanlagen noch auf der Straße ist dies erlaubt, und wo sollen sie denn sonst ihre entwicklungspsychologisch-wertvollen Spiele und schöpferischen Phasen durchlaufen, ganz abgesehen von der körperlichen Ertüchtigung. Das Argument, in einigen Jahren würden diese Einrichtungen mangels Kinder nicht mehr gebraucht, verfängt auch nicht, wenn man die zunehmende Gesundung der Bevölkerungspyramide ins Auge faßt.

Ein wichtiges Kapitel ist auch die Versorgung eines Gebietes mit Fachärzten und Spitälern. Auch hier wird einiges geschehen müssen, lobenswerte Ansätze sind vorhanden. So plant das Krankenhaus Zams einen Erweiterungsbau für eine separate Station der Frauenheilkunde und Gynäkologie. Auch an eine Hals-Nasen-Ohrenstation und einen Kinderspezialisten ist gedacht. Dieser Problemkreis erfreut sich leider keiner großen Beliebtheit, da in den zuständigen Stellen lange Zeit ein tückischer Virus der Lethargie und Kontradiktion grassierte. So ähnlich liegen die Dinge in bezug auf ein Altersheim. Es ist für die Zukunft einfach undenkbar, eine Region ohne diese sozial wichtige Einrichtung zu belassen. Hier regiert indes ein anderer Virus, der noch tief in der Volksseele verwurzelt ist und welcher eine offene Ablehnung der in Frage kommenden älteren Leute zur Folge hat. Es ist dies die Anschauung, daß das Leben in einem Altenheim einen unzumutbaren Eingriff in die persönliche Welt und ein Gefängnis darstellt, in das man, wie aussätzig, von der Gesellschaft verbannt wäre. Daß dem nicht so ist, wird sich erst nach dem Wandel dieser traditionsbedingten Einstellung herumsprechen. Trotzdem steht die Frage: Wohin mit unseren alten Leuten. Welchen Platz in unserer Gesellschaft ist man gewillt ihnen zuzubilligen. Jeder kennt dieses Problem. Man will doch auch die bestehenden, charakteristischen Härten für diese Altersgruppe abbauen. In einer Zeit, wo Großwohnungen, in denen die halbe Sippschaft zusammenleben kann — wie modernste Soziologen fordern — noch nicht gebaut werden und in absehbarer Zeit auch nicht gebaut werden dürften, wird zwangsläufig der Bedarf an bestingerichteten Altenheimen mit ihren spezifischen Einrichtungen enorm steigen. Es hat also keinen Sinn, die Augen vor Fragen, die in einer strukturellen Umwälzung der Gesellschaft wurzeln, zu verschließen.

Andere Großvorhaben, die auf die Region Landeck zukommen, sind vor allem der Bau eines modernen Stadtsaales sowie einer vollbiologischen Kläranlage und der dazugehörigen Kanalisation. Letzteres scheint durch die enorm zunehmende Umweltverschmutzung, von der selbstverständlich auch unsere Heimat betroffen ist, was in diesem Rahmen nicht besprochen werden kann, von besonders brennendem und aktuellem Interesse. Man muß bedenken, daß der Fortschritt der Menschheit trotz der Erkenntnisse der Wissenschaft schon lange auf Kosten der Natur geht und dieses negative Geschäft eben jetzt rückwirkend revidiert werden muß, auch wenn es Millionen kostet.

Das letzte Kapitel, das ich unter diesem Thema anschnitten will, ist die Situation der gesundheitsfördernden Einrichtungen oder der Naherholungsräume, die der Bevölkerung der Stadt selbst zugute kommen. Diesen Möglichkeiten eines körperlichen Ausgleichs kommt in unserer Zeit, in der Hast und Eile regieren, eine enorme Bedeutung zu. Hier wiederum muß solchen Aktivitäten der Vorzug gegeben werden, die ohne Zurücklegung weiter Strecken, also z. B. nach Feierabend oder in der Mittagspause, ausgeübt werden können. Das ist die Basisüberlegung, die die Notwendigkeit von Einrichtungen im bezug auf die Freizeitgestaltung einsichtig werden läßt. Mit anderen

Worten, jede städtische Agglomeration braucht ein bestimmtes Maß an Sportstätten, Schwimmbädern, Fitness-Parcoursen und vor allem ruhige, autofreie Spazierwege, die in nächster Nähe der Wohnsiedlungen liegen sollen, auch wenn die herrliche Bergwelt in nächster Nähe liegt. Denn wo soll eine Mutti mit Kinderwagen oder ein Rentner denn heute spazierengehen, ohne carcinogene (krebsfördernde) Kohlenwasserstoffe von Autoabgasen einatmen zu müssen, falls das in dem gegenwärtigen Zustand unserer Atmosphäre überhaupt noch möglich ist. Wie jedermann weiß, ist hier das Angebot im Raume Landeck kaum nennenswert. Die ehemaligen Spazierwege wurden zu Autostraßen umfunktioniert und es wäre an der Zeit, diese Entwicklung zu kompensieren und z. B. einen Promenadering um die Stadt zu legen. Gerade hier könnte man auch mit wenigen finanziellen Mitteln der Volksgesundheit einen großen Dienst erweisen. Belächeln wir daher nicht jene, die für diese Sache etwas übrighaben und sich aktiv einsetzen.

Das Schwimmbad ist überfüllt und da es jetzt nicht, wie früher befürchtet, durch die Autobahntrasse ausradiert wird, ist man sicherlich in Kürze gezwungen, etwas zu unternehmen. Das Idealste wäre natürlich, die Senke des Tramser Weiher künstlich zu vergrößern und mit dem umgebenden Gebiet als Badezentrum zu adaptieren. Das ist momentan nicht möglich, denn leider sind nicht alle Menschen Menschenfreunde.

Als zweites, großes Refugium, das sich herrlich für allerlei Spiele eignen würde und wo Väter mit ihren Söhnen gefahrlos Zeltfeuer entzünden könnten, sehe ich die Fließsee Au, die sicher auch ohne große Kosten etwas hergerichtet werden könnte. Eine großartige Möglichkeit würde sich auch durch die Nutzung der seit Jahrhunderten bekannten, in der jüngeren Geschichte aber wenig benützten Heilquelle Grins eröffnen. Eine Thermalquelle vor der Haustüre ist doch sicherlich nicht so alltäglich, um sie nicht auszuwerten. Das moderne Sportzentrum der Region Landeck könnte Thermalbäder, Hallenbad, Freibad, Fußballplätze und Tennisanlagen umfassen und westlich der Stadt liegen.

Am Schluß dieser Ausführungen sei noch einmal die Wichtigkeit einer großzügigeren Betrachtungsweise und eines wohlüberlegten Konzeptes hervorgehoben, wenn die Entwicklung in dieser Region progressiv fortschreiten soll, was letzten Endes ja allen Wirtschaftszweigen sehr willkommen ist.

Es bleibt zu hoffen, daß die Kommunalpolitik imstande ist, dem Fortschritt hinderliche Widerstände zu überwinden und sich alsbald an die Arbeit macht. Es gibt viel zu tun und auch manches noch zu retten, was bereits versäumt worden ist.

Wolfgang Lunger

Österreichische Gesellschaft vom Roten Kreuz
Bezirksstelle Landeck

Einladung

zum allgemeinen und kostenlosen

Erste-Hilfe-Kurs

in Landeck. Beginn: Montag, 28. Februar, 20 Uhr
im Sitzungssaal der Bezirkshauptmannschaft

Der Kurs ist öffentlich und dauert 8 Abende. Der Kursbesuch wird nach erfolgreicher Teilnahme mit einem ordentlichen Zeugnis bestätigt.

Erste Hilfe entscheidet - Lernt helfen

Die Spar- und Vorschubkasse für den Bezirk Landeck seit 1875 im Dienste der Wirtschaft

Am Samstag, den 19. Februar 1972, findet die offizielle Einweihung der Filiale der Spar- und Vorschubkasse für den Bezirk Landeck in St. Anton am Arlberg statt. Diese Filialgründung, der noch weitere folgen werden, ist die in die Tat umgesetzte Konzeption der Unternehmensführung des Vorstandes der Spar- und Vorschubkasse unter dem Vorsitzenden Komm.-Rat Greuter und dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied Dipl.-Vw. Holzmann. Diese Konzeption, auf einen einfachen Nenner gebracht, besagt, daß kein Aufwand und keine Mühen gescheut werden, den Kunden in jeder Beziehung zu dienen und im wahrsten Sinne des Wortes entgegenzukommen.

Diese Grundhaltung der Unternehmensführung des ältesten heimischen Bankinstitutes ist so alt und bewährt wie das Bankinstitut selbst. Deshalb kann mit Recht festgestellt werden, daß die wirtschaftliche Entwicklung des Bezirkes Landeck und der erreichte relativ erfreuliche wirtschaftliche Wohlstand in unseren Tälern in enger Verbindung mit dem Bestehen und der Arbeit dieses ältesten heimischen Bankinstitutes gesehen werden kann.

Seit beinahe 100 Jahren, genau, seit März 1875, steht die Spar- und Vorschubkasse für den Bezirk Landeck im Dienste der ganzen Bevölkerung des Bezirkes. Heute wie vor 100 Jahren bedienen sich alle, vom Bergbauern im hintersten Tale bis zum „Stadtler“, der uneigennütigen Dienste dieser Kreditgenossenschaft.

Die Chronik dieses Bankinstitutes ist wie ein spannender Roman zu lesen. Berichtet sie doch nicht nur von der schwierigen innerbetrieblichen Entwicklung von einem leicht überschaubaren 4-Mann-Bankbetrieb bis zu einem 60-Mann-Bankbetrieb, sondern vor allem von der engen schicksalhaften Verbindung mit der jeweiligen wirtschaftlichen Situation im Bezirk und mit der gesamten Volkswirtschaft. So weiß die Chronik zu berichten, daß nach Abschluß des Baues der Arlbergbahn eine spürbare wirtschaftliche Flaute die Ursache für den niedrigsten Einlagenstand der Kasse war. Erst durch den Beginn des Baues der Trisanna-Kraftwerke, der heutigen Donauchemie und der Spinnereien verbesserte sich die wirtschaftliche Lage der „Landecker“ und mit dieser nahmen auch die Spareinlagen wieder zu. Doch auch die weltweiten Inflationen kamen, „und wie mit einem nassen Schwamm wischten sie all die schönen Ziffern aus, und nichts blieb übrig als der Name der Kasse selbst“.

Durch treues Festhalten an den altbewährten genossenschaftlichen Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung und infolge einer erfolgreichen Bankpolitik hat die Spar- und Vorschubkasse alle Stürme überdauert. Dieses heimische Bankinstitut ist finanzielle Stütze für viele Unermüdligen gewesen, die maßgeblich am Wiederaufbau und an der Erringung des heutigen wirtschaftlichen Wohlstandes beteiligt waren.

Die zahlreichen kleinen und großen Sparer mit ihren insgesamt vielen Millionen Spareinlagen und die Tausende von Kreditnehmern, die ungeheure Summen an Darlehen und Krediten in den letzten zehn Jahren erhielten, sind Zeugen und können beweisen, daß es dem heimischen Bankinstitut gelungen ist, durch den Ausbau eines weitgefächerten Leistungsprogramms den Wünschen und Erfordernissen aller optimal gerecht zu werden.

Die Spar- und Vorschubkasse kann in Betrachtung der Leistungen, die sie in der Vergangenheit seit 1875 erbracht hat und

in Zukunft sicher erbringen wird, als Garant für die Unabhängigkeit und Solidarität aller ihrer Mitglieder und Kunden und als ein unermüdlischer Motor für das Wirtschaftsleben im Bezirke bezeichnet werden. So kann der auf den ersten Blick umständliche Firmenwortlaut als gezielter Auftrag für alle verstanden werden:

Spar- und Vorschubkasse für den Bezirk Landeck

Erfolgreiches Jahr für die Bergwacht Landeck Neues Einsatzfahrzeug erhöht Schlagkraft

Kürzlich hielt die Ortsstelle Landeck der Tiroler Bergwacht ihre Jahreshauptversammlung ab. Ortsstellenleiter Georg Thurner konnte als Ehrengäste den Abgeordneten zum Tiroler Landtag, Adolf Lettenbichler, Bürgermeister Anton Braun, Bezirkshauptmann Hofrat DDr. Walter Lunger, Stadtrat Karl Spiß, Gendarmeriebezirksinspektor Rudolf Geiger, den Leiter der Bergrettungsstelle Landeck, Hugo Vorhofer, Trude Gmeiner vom Fremdenverkehrsverband Landeck und den Bezirksleiter der Tiroler Bergwacht, Josef Frank, begrüßen.

Dem Tätigkeitsbericht des Ortsstellenleiters konnte entnommen werden, daß die 22 Bergwachtmänner und vier Anwärter im abgelaufenen Jahr viel geleistet haben. So wurden 242 Pflicht- und 36 freiwillige Streifen sowie 260 Hüttenkontrollen durchgeführt. Zahlreiche Abmahnungen und Verwarnungen mußten ausgesprochen werden, jedoch nur eine einzige Anzeige wurde erstattet. In elf Fällen leisteten die Bergwachtmänner Erste Hilfe. Außerdem wurden bei vier Rodel- und zwei Skirennen der Rettungs- und Pistendienst übernommen.

Besonders aktiv war die Bergwacht im Schulungswesen. Das Kursprogramm umfaßte die Gebiete der Ersten Hilfe, Lawnenkunde, Kompaß- und Kartenkunde sowie Knotentechnik. In verschiedenen Übungen wurden die theoretischen Kenntnisse praktisch verwertet. Die Krönung dieser Lernfähigkeit war wohl die Rettung eines Menschenlebens anlässlich eines Sondereinsatzes im vergangenen Sommer in Ladis, wo in kurzer Zeit ein vermißter 13jähriger Bub wohlbehalten aufgefunden werden konnte.

Ein weiterer Höhepunkt war die Einstellung eines neuen Einsatzfahrzeuges, durch das die Bergwacht Landeck nun in der Lage ist, wesentlich rascher und müheloser zu helfen. Ortsstellenleiter Thurner dankte in diesem Zusammenhang den zahlreichen Spendern, ohne deren Hilfe es nicht möglich gewesen wäre, diese große Anschaffung zu tätigen. Besonders die Tiroler Landesregierung, die Stadtgemeinde Landeck, die Spar- und Vorschubkasse Landeck und die Fremdenverkehrsverbände Landeck und Galtür haben namhafte Beiträge geleistet.

Die Bergwachtmänner haben im vergangenen Jahr viele Freizeitstunden für Aufgaben geopfert, die nicht im Bergwachtgesetz aufgezählt sind und die weit über den eigentlichen Kompetenzbereich hinausgehen. So wurden 30 neue Ruhebänke aufgestellt und eine ganze Reihe beschädigter Bänke instandgesetzt. Viele Kilometer Spazier- und Wanderwege wurden markiert sowie Sicherungs- und Ausbesserungsarbeiten an alpinen Wegen durchgeführt. Nahezu geschlossen folgten die Bergwachtmänner dem Aufruf zum Frühjahrsputz. Es ist bezeichnend für die Einstellung mancher Mitbürger, die diese Idealisten als „moderne Müllabfuhr“ bezeichnet und verspottet haben.

Einhellig sprachen die Ehrengäste den Landecker Bergwachtmännern Lob und Anerkennung aus. Vor allem für jene Leistungen, die außerhalb der gesetzlichen Verpflichtungen lagen, die die Bergwacht Landeck von sich aus als aktiven Beitrag zur Ortsverschönerung und zum Umweltschutz vollbracht hat, wurde gedankt. Mit besonderer Genugtuung wurde auch festgestellt, daß die langjährige Rivalität zu anderen Alpinver-

einen nun endgültig begraben erscheine und für die Zukunft eine ersprießliche Zusammenarbeit erwarten lasse.

Für das Jahr 1972 sind wiederum Schulungskurse und mehrere praktische Übungen geplant. Aktiv beteiligen wird sich die Bergwacht Landeck an den Vorbereitungsarbeiten des geplanten Volksmarsches, der von Landeck über Stanz, Grins, Pians, Perfuchsberg wieder an den Ausgangspunkt zurück führen soll. Bereits im März wird im Verein mit den Männern des 5. Zuges der Freiwilligen Feuerwehr Landeck mit den Arbeiten an einem neuen Spazierweg von Perjen zum Schloß Schrofenstein, der eigens für diesen Volksmarsch errichtet wird, begonnen werden.

Zum Abschluß der erfolgreich verlaufenen Jahreshauptversammlung führte der Leiter der Ortsstelle Nauders, Ludwig Thoma, Lichtbilder von Nauders und Umgebung vor.

Alfred Spiß neuer Obmann der Schützenkompanie Landeck - Altobmann Josef Raggl zum Ehrenobmann gewählt

Kürzlich hielt die Schützenkompanie Landeck im Hotel „Sonne“ die diesjährige Generalversammlung ab. Als Ehren Gäste waren Bürgermeister Anton Braun, LORR. Dr. Waldner, OLGR. Dr. Kecht, Stadtrat Karl Spiß, Altlandtagsvizepräsident Josef Riml, Regimentskommandant Erich Steinwender, Bezirkskommandant Nikolaus Senn und Heinrich Unterhuber als Obmann des Trachtenvereins Landeck anwesend.

Die Versammlungsteilnehmer nahmen die Berichte der Funktionäre beifällig zur Kenntnis und entlasteten den Kassier. Obmann Raggl gab die in einer Vorversammlung bereits ermittelten neuen Ausschußmitglieder und Offiziere bekannt. Zum Obmann wurde Alfred Spiß gewählt. Wiederbestellt wurden die bewährten Funktionäre: Karl Weiß (Kassier), Herbert Wechner (Schriftführer), Herbert Valentini (Waffenmeister). Zu Offizieren wurden gewählt: Erwin Schönherr (Hauptmann), Fritz Gastl (Oberleutnant), Hans Haslinger, Karl Marth, Alfred Spiß (alle drei Leutnant), Alois Vogt (Fähnrich).

Der scheidende Obmann begründete seinen Rücktritt mit der Verlegung seines Wohnsitzes nach Innsbruck. Er wolle jedoch als Mitglied der Schützenkompanie Landeck treu bleiben, versicherte er und übergab den Vorsitz dem frischgebackenen Obmann Alfred Spiß. Dieser dankte Altobmann Raggl für seinen unermüdlichen Einsatz während der letzten sieben Jahre und sagte, der Ausschuß habe einstimmig beschlossen, ihn zum Ehrenobmann der Schützenkompanie zu ernennen. Dann dankte der neue Obmann dem Bürgermeister und damit der Stadtgemeinde Landeck für die im vergangenen Jahr wieder zuteil gewordene Unterstützung.

Die Ehrengäste zollten der Schützenkompanie Landeck Lob und Anerkennung. Sie versicherten, diesen Traditionsverein, soweit es in ihren Kräften stehe, fördern zu wollen.

Verdiente Ehrung

Der Amtsleiter des Gemeindeamtes Zams, Peter Wörgötter, kann auf eine mehr als 40jährige Tätigkeit im Gemeindeverwaltungsdienst zurückblicken.

Seine berufliche Laufbahn begann er in seiner Heimatgemeinde Hochfilzen im Jahre 1930, in der er als Gemeinsekretär bis 1938 tätig war. Anschließend trat er dann, nachdem er sich das notwendige Fachwissen angeeignet hatte, die Stelle eines Sekretärs in der Gemeinde Ehrwald an. Im Mai 1941 zum Wehrmachtsdienst einberufen, kehrte er im Jänner 1946 von der Kriegsgefangenschaft zurück.

Bei der Wiedererrichtung der selbständigen Gemeinde Zams im Jahre 1946 wurde die Stelle eines Gemeinsekretärs ausgeschrieben und mit dem im Gemeindeverwaltungsdienst bestens vertrauten Peter Wörgötter besetzt.

Sein voller Einsatz galt zunächst der Sicherung der Ge-

meindewirtschaft, um die in rascher Folge auf die wiedererrichtete Gemeinde zukommenden Vorhaben und Aufgaben finanzieren zu können. Auf Grund seines umfassenden Fachwissens auf dem Gebiet des Sozialversicherungswesens legte er stets besonderes Augenmerk auf die Geltendmachung der sozialen Ansprüche der Gemeindebewohner, um dadurch das Los der älteren Menschen erleichtern zu helfen. Neben der Entlastung des Bürgermeisters war er bemüht, gutes Personal im Gemeindedienst heranzubilden, dem er stets Ratgeber in den verschiedensten Situationen war. Viele Jahre oblag ihm auch die Führung des Standesamtes, das dem Gemeindeamt angeschlossen ist.

Der Jubilar hat sich durch sein Können und seinen unermüdlichen Fleiß größte Wertschätzung sowohl bei den jeweiligen Bürgermeistern als auch bei der Bevölkerung in seiner 25jährigen Tätigkeit in der Gemeinde Zams erworben.

Dem Jubilar wurde in einer schlichten, aber eindrucksvollen Feier am 7. Februar von Bürgermeister Walter Fraidl, dem Obmann des Personalausschusses, Roman Traxl, und seinen engsten Mitarbeitern für die ersprießliche Tätigkeit der Dank ausgesprochen, verbunden mit den besten Wünschen für seinen weiteren Lebensweg.

Dieses Bühnenstück geht alle Generationen an Das Schauspiel „Tango“ von Mrozek im Schwäbischen Landesschauspiel

Jugend und Erwachsene rufen da und dort nach dem zeitgenössischen Theater. Wenn dann eine Bühne ein solch modernes Stück auf die Bretter stellt, die die Welt bedeuten, dann glänzen sie meist durch Abwesenheit. Bei dem nächsten Gastspiel des „Schwäbischen Landesschauspiels“ wird zwar ein erfolgreiches Werk eines polnischen Dramatikers zur Debatte gestellt, aber es handelt sich nicht um ein „Experiment“.

In „Tango“ des berühmten und international aufgestiegenen Slawomir Mrozek wird das ewige Thema des Generationengegensatzes behandelt. Nicht als soziale Satire. Nicht als politisches Lehrstück. Nicht als Farce. Mrozek schrieb vielmehr ein universales Opus unkonventioneller Art über die gesellschaftliche Revolution, die überall im Gange ist.

In der westlichen Welt hat die Elternschaft das Individuum zum Maß aller Dinge erhoben und kehrt alle Werte gleichsam um. Die nächste Generation bleibt bei diesem Geschehen kalt. Die moderne Jugend empfindet dagegen den vollkommenen Lebensmaterialismus, der im physischen Reiz beruht, als einzige Abwechslung und als einzige Flucht aus dem Nichts dieser Welt. Der Sohn revoltiert deshalb gegen die Eltern, wie es die dramatischen Ahnen Antigone, Hamlet, Carlos usw. auch getan haben.

Im Namen der Ordnung werden die Eltern, die keine Tyrannen, sondern Bohemiens, Tagediebe, Chaotiker sind, abgelehnt. Die gute alte Zeit der Großeltern dagegen erscheint den kommenden Generationen schon romantisch verklärt. Sie lebt sogar als fixe Idee. In der Verzweiflung eines alkoholisierten Zustandes erkennt die jüngste Generation (Sohn) die Nutzlosigkeit der Idee ohne Macht. Der Aristokrat alter Schule und der Lumpenproletarier tanzen einen schaurigen Tango um und über die Leiche des ermordeten Sohnes.

Das Stück, das alle Menschen angeht, zeigt die Konflikte zwischen zuchtloser Freiheit und konventioneller Ordnung, zwischen Idealisten und Opportunisten, dem Herrscher und dem Untertan auf. Daß diese Paradoxe lebendig erstehen, dafür sorgt die Regie von Helge Schupp. Das Bühnenbild schuf Heinrich Siebald. Es wirken mit: Ella Heyn a. G., Barbara Sabaß, Helga Zech, Bernd Hellmann, Horst Hildebrand, Manfred Liptow und Hans Heinrich Ruegg.

Die Aufführung findet in Landeck am Sonntag, 20. Februar,

Fernsehprogramm

20.2. - 26.2.

Sonntag, 20. Februar

1. Programm:

- 16.00 Maulwurf und Lutschbonbon
- 16.10 Räuberhauptmann
Friedolin Schneck
- 16.40 Skippy das Känguruh
- 17.05 Die Welt der Briefmarke
- 17.35 Musik macht Laune
- 18.10 Ich segelte um die Welt
- 19.00 Zeit im Bild mit Frage der Woche
- 19.30 Sport
- 20.10 Christ in der Zeit
- 20.15 Tod im Studio
- 21.30 Mstislaw Rostropowitsch
Porträt über den weltberühmten
russischen Cellisten
- 22.30 Zeit im Bild und Sport

2. Programm:

- 18.30 Publikum macht Programm
- 19.00 Zeit im Bild mit Frage der Woche
- 19.30 Fenstergucker
- 20.00 Die Blumenecke
- 20.15 Ustinovs Fern-Gespräche
- 21.00 Arena 70
- 21.25 Telereisen

Montag, 21. Februar

1. Programm:

- 18.00 Blick zurück im Film
- 18.30 Österreichbild
- 18.55 Schweinchen Dick
- 19.20 ORF heute abend
- 19.24 Werbung
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.15 Bonanza
- 21.05 Werbung
- 21.10 Elternschule
- 21.20 Verkehrsrundschau
- 22.20 Zeit im Bild

2. Programm:

- 18.30 Was könnte ich werden?
- 19.00 Geschichte unter unseren Füßen
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.00 ORF heute abend
- 20.09 Bildung - kurz - aktuell
- 20.15 Welt der Wissenschaft
- 21.05 Schlachthaus
- 21.40 Telereisen

Dienstag, 22. Februar

1. Programm:

- 18.00 Walter and Connie
- 18.25 Briefträger Blitz
- 18.30 Österreichbild
mit Südtirol - aktuell
- 18.55 Graf Luckner
- 19.20 ORF heute abend
- 19.24 Werbung
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.15 Ein Platz für Tiere
- 21.00 Werbung
- 21.05 Apropos Film
- 21.55 Zeit im Bild

2. Programm:

- 18.30 Die Stadt macht Geschichte
- 19.00 Geographische Streifzüge

- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.00 ORF heute abend
- 20.09 Bildung - kurz - aktuell
- 20.15 Ein Vogel bin ich nicht
- 21.45 Telereisen

Mittwoch, 23. Februar

1. Programm:

- 10.00 Industrielandschaft -
Raum Kapfenberg
- 10.30 Instrumente der Technik
- 11.00 Und Scotland Yard schweigt
- 16.30 Das Schloß im See
- 17.10 Wer bastelt mit?
- 17.35 Lassie
- 18.00 Parlons Français
- 18.25 Briefträger Blitz
- 18.30 Österreichbild
- 18.50 Belangsendung der FPÖ
- 18.55 Schindelbraten
- 19.20 ORF heute abend
- 19.24 Werbung
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.15 Horizonte
- 21.00 Werbung
- 21.05 Die Delegation
- 22.45 Zeit im Bild

2. Programm:

- 18.30 British Life and Literature
- 19.00 Einführung in die EDV
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.15 Der mysteriöse Dr. Lao
- 21.55 Telereisen

Donnerstag, 24. Februar

1. Programm:

- 10.00 Was ist Evolution?
- 10.30 Die Stadt macht Geschichte
- 11.00 Einführung in die EDV
- 11.30 Das Absurde
- 12.00 British Life and Literature
- 18.00 Italia Ciao
- 18.25 Briefträger Blitz
- 18.30 Österreichbild
- 18.55 Sportmosaik
- 19.20 ORF heute abend
- 19.24 Werbung
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.15 So einfach ist die Liebe nicht
- 21.50 Werbung
- 21.55 Zeit im Bild
- 22.10 IMDT TV-Workshop 1971

2. Programm:

- 18.30 Lehrerinformation
- 19.00 Kontakt
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.15 Das österreichische Jahrhundert
- 21.15 Ihr Auftritt Al Mundy
- 22.05 Telereisen

Freitag, 25. Februar

1. Programm:

- 10.00 Bundesländerskizzen
- 10.30 Saulus und Paulus
und Zachäus der Zöllner
- 11.00 Der mysteriöse Dr. Lao
- 18.00 Internationales Agrarmagazin

- 18.25 Briefträger Blitz
- 18.30 Österreichbild
- 18.50 Belangsendung der
Landwirtschaftskammern
- 18.55 Mädchen in den Wolken
- 19.20 ORF heute abend
- 19.24 Werbung
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.15 Arsène Lupin
- 21.05 Werbung
- 21.10 Querschnitte
- 22.10 Zeit im Bild
- 22.20 Ehemänner in der Stadt

2. Programm:

- 18.30 Licht auf dunklem Grund
- 19.00 Einführung in die EDV
- 19.30 Zeit im Bild und Kultur
- 20.00 Zum Wochenende unterwegs
- 20.15 Die Kinder von Valparaiso
- 21.45 Telereisen

Samstag, 26. Februar

1. Programm:

- 14.00 Das ORF-Konzert
- 15.00 Der Zauberlehrling
- 15.20 Das kleine Haus
- 15.45 Das unheimliche Schloß
- 16.15 TV-Baukasten
- 16.35 Unser trautes Heim
- 17.00 Seniorenclub
- 18.00 Wochenmagazin
- 18.25 Briefträger Blitz
- 18.30 Kultur - speziell
- 18.55 Guten Abend am Samstag
- 19.20 ORF heute abend
- 19.24 Werbung
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.15 Wünsch Dir was
- 21.45 Werbung
- 21.50 Sport
- 22.20 Zeit im Bild
- 22.30 Arena der Cowboys

2. Programm:

- 16.30 Querschnitte
- 17.30 Wilhelm Tell
- 19.00 Gitarre für alle
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.00 ORF heute abend
- 20.15 Die Odyssee von Sperlonga
- 20.55 Bernstein in London
- 21.30 Telereisen

Gleichbleibende Sendungen wochentags

1. Programm

- 18.25 Gute-Nacht-Sendung
- 19.20 ORF - heute abend
- 19.24 Werbung
- 19.30 Zeit im Bild
- 20.00 Werbung
- 20.06 Sport
- 20.09 Werbung

2. Programm

- 19.30 Zeit im Bild
- 20.00 ORF - heute abend
- 20.06 Sport
- 20.09 Bildung - kurz - aktuell

**Skischule
Landeck-Zams**

Damen-Skikurs
für Fortgeschrittene
vom 21. 2. - 26. 2. 72 - täglich von
14-16 Uhr

Wedelkurs 1972
vom 28. 2. - 3. 3. 72 - täglich von
10-12 und 14-16 Uhr
Anmeldungen u. Treffpunkt Venet-
seilbahn Tel. 665

um 20 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums als fünfte Abonnementvorstellung statt. Der Vorverkauf wird in der Buchhandlung Tyrolia, Malser Straße, Tel. 541, durchgeführt. Karten sind auch an der Abendkasse erhältlich.

Jeder Mensch unserer Tage muß den „Tango“ um die Generationen mitdenken, miterleben, mittanzen . . .

Volkshochschule Landeck

Albrecht Dürer 1471 bis 1528

Unter diesem Motto standen in der letzten Zeit verschiedene Ausstellungen und Feiern. Auch Landeck hat sich des Dürerjahrens erinnert. Dies ist Professor Pichler zu danken, der Herrn Tibor Lichtfuß, Mitglied des Institut français, zu einem Vortrag über Leben und Werk Albrecht Dürers gewinnen konnte.

Tibor Lichtfuß steckte zunächst den kunsthistorischen Rahmen ab, in dem das Werk Dürers entstand. Die deutsche Kunst wurde noch von der Spätgotik beeinflusst, die in Mathias Grünewald, dem Schöpfer des Isenheimer Altars, repräsentiert ist. Ein völlig anderes Gedankengut vertraten Humanismus und Renaissance, die in Italien bereits in hoher Blüte standen. Dies äußerte sich in einer diesseitsbezogenen Weltanschauung und einem neuerwachten Interesse an der sichtbaren Wirklichkeit im Sinne der Antike. Anatomie und Perspektive spielten in der neuen Kunstauffassung eine große Rolle. Ebenfalls im Sinne der Antike wurde das Menschenbild zur Schönheit hin idealisiert. Die flämische Malerei, bereits zu dieser Zeit bedeutend im europäischen Kulturgeschehen, vertrat im Gegensatz dazu eine realistische Richtung. Zu diesen Spannungen kamen noch die religiösen Auseinandersetzungen.

Dürer erhielt in Nürnberg, einem Zentrum aller Sparten der Kunst, eine gründliche humanistische Ausbildung. In der Werkstatt Schongauers in Colmar lernte er die Technik des Kupferstichs. Von großer Bedeutung waren für den Künstler die beiden italienischen Reisen. Auf dem Weg nach Venedig entstanden verschiedene Landschaftsaquarelle, z. B. die drei Ansichten von Innsbruck. Dürer war der erste, der das Aquarell als selbständige künstlerische Technik verwendete. In Italien lernte der Künstler die neuen Tendenzen kennen. Ölbilder, Zeichnungen und Skizzen sind Zeugnis für die intensive Auseinandersetzung mit der italienischen Kunst. Dürer war nicht nur in Italien ein gefeierter Künstler, auch in Deutschland wurden seine Holzschnitte und Kupferstiche gesammelt. Er war nicht an den Erkenntnissen der Renaissance hängengeblieben, sondern

baute sie in seine Kunst ein und ging den eigenen Weg weiter. Die Selbstporträts zeigen diese selbstbewußte Haltung. In den Wirren der Zeit blieb er ein tieffrommer Mensch. Neben weltlichen Stoffen setzte sich Dürer immer wieder mit religiösen Themen auseinander, hier interessierte ihn vor allen die Passion Christi, die er in verschiedenen Holzschnitt- und Kupferstichzyklen gestaltete.

Maximilian I. ernannte Dürer zu seinem Hofmaler. Aus dieser Zeit stammt auch das schöne Porträt des Kaisers. Auch hier, wie in allen Bildnissen, geht es dem Meister um die Charakterisierung des Menschen und nicht um eine Idealisierung, wie es dem italienischen Vorbild entsprochen hätte.

Dürer starb 1528 in seiner Heimatstadt Nürnberg und hinterließ ein gewaltiges Werk. Viele seiner Bilder sind schon in der damaligen Zeit zu echtem Volksgut geworden und bis heute geblieben. Neben seinen Arbeiten verfaßte er auch verschiedene Schriften, die sich mit künstlerischen und technischen Problemen befaßten.

Tibor Lichtfuß erwies sich als versierter Kunsthistoriker, aber das wäre zu wenig gesagt, er verstand es, seine ganz persönlich erlebte Begeisterung mitzuteilen. Er interpretierte Dürer nicht als Phänomen einer vergangenen Epoche, sondern bewies, daß das Werk dieses großen Künstlers auch unserer Zeit etwas zu sagen hat. Danke, Herr Tibor Lichtfuß. G. N.

Vortrag

Am Montag, den 21. Feber 1972, 20 Uhr, hält Herbert Lockl, Wien, einen Landschaftsvortrag!

Vom Tessin ins Engadin

Die schönsten Bilder aus der Süd- und Ostschweiz (Farblichtbilder und Farbfilm)

DerVortrag schildert eine Wanderung durch die italienische Schweiz zwischen Luganer See und Lago Maggiore. Die schönsten Landschaftsmotive der Südschweiz, die lockenden Tessiner Städte Lugano, Locarno, Ascona, die romantischen Dörfer Gandria, Morcore, Melide werden gezeigt, weiters Volks- und Brauchtum im Tessin. Vom Tessin führt die Wanderung entlang des Comosees ins Engadin, dem alpinen Herzstück Graubündens, dem Land der 100 grünen Tälern, in die rätoromanischen Dörfer. Es folgt das Erlebnis der Bernina sowie Volks- und Brauchtum im Engadin.

Karten an der Abendkasse.

HERAKLITH
wird teurer, kaufen Sie
noch zum alten Preis



Baumarkt Zams Tel. 05442-9755-9853

Kulturreferat der Stadt Landeck

Ausstellung Tiefdruckseminar 1972

In der Arbeiterkammer Landeck, Malserstraße 39 — vom 18. Februar bis 27. Februar — an Sonn- und Feiertagen von 10-12 und 15-17 Uhr — Werktagen 8-12 und 14-17.30 Uhr.

Agrargemeinschaft Zehentschaftsgut Landeck - Stanz

K u n d m a c h u n g !

Die Vollversammlung der Agrargemeinschaft Zehentschaftsgut Landeck - Stanz wird am **Donnerstag, den 24. Februar 1972, um 13.30 Uhr** im Gasthaus „Arlberg“ (Pircher) Perfuhs abgehalten.

Tagesordnung:

- 1.) Begrüßung und Feststellung der Beschlußfähigkeit
- 2.) Bericht des Obmannes
- 3.) Kassabericht und Entlastung des Kassiers
- 4.) Entschädigung der Funktionäre
- 5.) Bekanntgabe der Nutzholzabrechnung der Mitglieder durch den Obmann, (Guthaben oder Schulden)
- 6.) Aufklärung der Regulierungsrichtlinien durch Dipl. Ing. Oberforstrat Bruno Kößler
- 7.) Allfälliges

Sollte die Versammlung zum angegebenen Zeitpunkt nicht beschlußfähig sein, wird eine halbe Stunde später, ohne Rücksicht auf die Anzahl der Anwesenden die Versammlung abgehalten. Obmann: Franz Seeberger

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Gesundheitsabteilung

Impfplan

Kinderlähmungs-Schutzimpfung 1971/72 im Bezirk Landeck

Montag, 21. Februar:

Prutz, 9.30; Ried, 10.00; Tösens, 10.30; Lafairs, 11.00; Pfunds, 11.30; Spiß, 13.00; Martinsbruck, 14.30; Nauders, 15.00 Uhr.

Dienstag, 22. Februar:

Galtür, 8.00; Mathon, 8.30; Ischgl, 9.00; Sinsen, 10.00; Kappl, 10.30; Perpat, 11.00; Langesthei, 11.30; Holdernach, 12.00; Platz, 12.30; See, 13.00.

Mittwoch, 23. Februar:

Landeck, Kleinkinder A—M, 13.00 bis 15.00 Uhr.

Donnerstag, 24. Februar:

Urgen, 9.30; Neuer Zoll, 10.00; Fließ, 10.30; Eichholz, 11.00; Piller, 13.00.

Montag, 28. Februar:

St. Anton a. A., 9.00; St. Jakob a. A., 10.30; Pettneu a. A., 11.00; Schnann, 11.30; Flirsch, 12.00; Strengen, 12.30; Hochgallmigg, 13.30.

Dienstag, 29. Februar:

Landeck, VS Perjen, 9.00; Landeck, VS Angedair, 9.30; Landeck, Kleinkinder N—Z, 13.00 bis 15.00 Uhr.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 20. Februar, 1. Sonntag in der Fastenzeit: 6.30 Uhr hl. Messe für Gregor und Siegfried Vallaster; 9 Uhr erstes Jahrtagsamt für Dr. Otto Schrott; 11 Uhr hl. Messe für Konrad Thaler; 19.30 Uhr Abendmesse für Heinrich Ortler.
Montag, 21. Februar, in der Fastenzeit: 7 Uhr erstes Jahrtags-

'S Schualzeignis

Liaba Leitla, lousnat!
's ischt wieder so weit,
jo, i muaß Enk sogä,
es ischt Zeigniszeit!
Viel miaßa mir learna,
learna Tog für Tog,
und es frogt kua Mensch it,
ob ma' geara mog.
Rechna, Deitsch, Naturg'schicht
und nou viel, viel mia
muaß ins Köppli icha.
Wos willscht denn do tia?
Will's no it glei außa
aus 'm Hiarahaus,
hearscht da Lehrer maula:
„I kenn mi schua aus!
Faul bischt wieder gwöisa,
wieder it shtudiart!“
Und er Viarer, Fünfer
in sei' Biachli schmiart.
Jo, wos will i mocha?
Bin am gscheidschta schtill,
derf lei huali maula,
er tuat, wia er will.
Wenn er d' Vierer, Fünfer
ou ins Zeignis schmiart,
Eltra, miaßt's denka:
„'s ischt ins 's gleich passiar!“
Bis zum nägschta Zeignis
i viel gscheider bin,
jo, dött shtiah auf uamol
lauter Uaser drinn,
hoba sie gsöit,
die orma Schualkinder.

amt für Anna Valentini; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.
Dienstag, 22. Februar, Gedächtnis der Kathedra Petri zu Rom: 7 Uhr hl. Messe für Dr. Alfred Gurschler; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.
Mittwoch, 23. Februar, Quatember in der Fastenzeit: 19.30 Uhr Fastenmesse für Romed Albertini.
Donnerstag, 24. Februar, Fest des hl. Apostels Matthias: 7 Uhr hl. Messe für Josef Wiederin; 19.30 Uhr Kreuzwegandacht.
Freitag, 25. Februar, Quatember in der Fastenzeit: 19.30 Uhr hl. Messe für Ferdinand Krismer.
Samstag, 26. Februar, Quatember in der Fastenzeit: 17 Uhr Rosenkranz und Beichte; 19.30 Uhr Vorabendmesse für Maria Bangratz.
Sonntag, 27. Februar, 2. Sonntag in der Fastenzeit: 6.30 Uhr hl. Messe für Luise Feßler; 9 Uhr hl. Amt für Franz Nagelschmid; 11 Uhr hl. Messe für Johanna Prantner; 19.30 Uhr Abendmesse für Ernst Schimpfößl.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 20. Februar: 8.30 Uhr Messe für Ernst Pögler, 9.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 10.30 Uhr Messe für Maria und Johann Codemo, 19.30 Uhr Jahresmesse für Maria Eigentler.

Montag, 21. Februar: 7.15 Uhr Messe für Josef Oberdorfer, 8.00 Uhr Messe für Geschwister Pretter und Eltern.

Dienstag, 22. Februar: 7.15 Uhr Jahresmesse für Agnes Auer, 8.00 Uhr Messe für verstorbenen Vater Auer.

Mittwoch, 23. Februar: 7.15 Uhr Messe für Johann Folie, 8.00 Uhr Jahresmesse für Matthias Pliensig, 19.30 Uhr Messe

für Engelbert Albertini.

Donnerstag, 24. Februar: 7.15 Uhr Messe für Anna Danner, 8.00 Uhr Messe für Anna Marth.

Freitag, 25. Februar: 7.15 Uhr Messe für Emma Traxl, 8.00 Uhr Messe für verstorbene Eltern und Bruder Ladner.

Samstag, 26. Februar: 7.15 Uhr Messe für Familie Tiefenbrunn, 8.00 Uhr Messe für Johanna Scherl, 19.30 Uhr Sonntagsvorabendmesse für Ernst und Maria Büsel.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 20. Februar, 1. Fastensonntag: 9 Uhr Betsingmesse für die Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr hl. Messe für Wilfried, Maria und Leander Traxl.

Montag, 21. Februar: 6.45 Uhr hl. Messe für Alfred Gurschler.

Dienstag, 22. Februar, Thronfest des hl. Petrus: 19.30 Uhr Jugendmesse für Ida Kopp.

Mittwoch, 23. Februar, Quatembermittwoch: 19.30 Uhr Fastenmesse für Heinrich und Marianne Carnot.

Donnerstag, 24. Februar, Fest des hl. Apostels Matthias: 17 Uhr Kindermesse nach Meinung Bachmann.

Freitag, 25. Februar, Quatemberfreitag: 19.30 Uhr Fasten-

messe für Paula und Alois Pircher.

Sonntag, 26. Februar, Quatemberabend: 6.45 Uhr hl. Messe für Josefa Kurz; 19.30 Uhr Vorabendmesse für Ernst Schimpföbl.

Ärztl. Dienst: 20. 2. 1972 (Nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Plans: Dr. Walter Frieden, Landeck, Tel. 343

St. Anton-Pettneu: Dr. Viktor Haidegger, Tel. 05446/45114

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders

Prutz-Ried: Sprengelarzt Dr. Köhle, Ried

Kappl-See-Galtür-Ischgl: Dr. W. Köck

Tierärztlicher Sonntagsdienst

20. 2. Tzt. Franz Winkler, Landeck, Tel. 360

Stadtpotheke nur in dringendsten Fällen

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/42

Nächste Mutterberatung: Montag, 20. 2., 14 - 16 Uhr

Verlegung von

**Teppichen, PVC-Bodenbelägen
Parketten**

Billigste Einführungspreise!

Anruf genügt!

F. LADNER, Kappl, Telefon (05445) 212

Ein Beruf mit Zukunft

Lehrlinge im Verkauf bei Pesjak

Wir bieten: Berufsschule + WiFi-Kurse + überdurchschnittliche Bezahlung + Personalrabatt + moderne Betriebsorganisation + ausgezeichnetes Betriebsklima.

Besichtigen Sie unsere Betriebe! Setzen Sie sich mit uns in Verbindung!

PESJAK Telefon 05442-9773

Foto aufziehen - jetzt wirklich einfach

ohne Durchschlagen des Klebers

ohne Werfen beim Verkleben

ohne klebrige Finger

ohne teure Verarbeitung

klebt trocken, schnell, sauber, dauerhaft, auf allen glatten Flächen,



FOTO-
DROGERIE

O. Müllauer

ZAMS - Tel. 718



Original Tiroler Spitzbuam

Leitung: Gustl Retschitzegger

Die durch Rundfunk und Schallplatten sowie durch zahlreiche Auslandsgastspiele und Tourneen bekannte Kapelle sorgt für Stimmung und Schwung bei alt und Jung.

Frühschoppenkonzerte, Stimmungs- und Tanzabende, Zeltfeste

Alle Anfragen nur an

Gustl Retschitzegger

6491 Schönwies-Starkenbach 228
Tirol

Tüchtiger, verlässlicher

Tischlergeselle

wird gegen Höchstlohn gesucht.

TISCHLEREI ANTON KOHLER ZAMS
Sanatoriumstraße 24 - Telefon 353

Wir suchen ab sofort tüchtigen

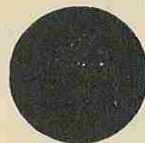
Fernsehtechniker und kaufm. Angestellten

mit Bürokenntnissen — Führerschein erforderlich.

Radio - Elektro - Fernsehen

Ing. Egon Lenfeld - Ldk.
Tel. 05442-437

Verlässlicher



Lkw-Fahrer

mit Führerschein C

wird zu besten Bedingungen aufgenommen.

Huber & Grüner

Unitas-Großhandel

Zams

Telefon 05442/876

Verkaufe

Kopfholz

S 50.— pro Raummeter

Franz Schuler - Sägewerk - Ried

Danksagung

Für die mir zuteil gewordenen Beweise der Anteilnahme anlässlich des Todes meines lieben Gatten, Herrn

Thomas Troger

sage ich ein herzliches Vergelt's Gott.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Dr. Hans Codemo für die langjährige Betreuung, den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams, unserem Geistl. Rat, Dekan Hans Aichner und Familie Ackermann.

Für das letzte Geleit, für die Gebete, für die Kranz- und Blumenspenden ebenfalls ein herzliches Vergelt's Gott.

Aloisia Troger

Danksagung

Allen die uns schriftlich oder mündlich sowie durch Kranz- und Blumenspenden ihre Anteilnahme am Tode des lieben Gatten

Peter Brocker

bekundet haben, sagen wir auf diesem Wege innigen Dank.

Danken wollen wir unserem Hausarzt, Dr. Walter Stettner sowie der Geistlichkeit von Landeck-Bruggen, Herrn Pfarrer Michael Krismer.

Unser aufrichtigster Dank gilt Frau Rosa Grisseemann für die lange aufopferungsvolle Betreuung und Mithilfe während seiner Krankheit.

Landeck, im Februar 1972

Maria Mark und Vinzenz Zangerle

*Viele schreiben von sensationellen Abverkaufsangeboten,
wir bieten Ihnen aber mehr mit unserem neuen, großen, 112seitigen*

EINRICHTUNGSBUCH

mit hunderten Angeboten zu einmalig günstigen Preisen. Dies bietet nur **EUROPA-MÖBEL!**



GRATIS

erhalten Sie dieses Buch
im



EUROPA-MÖBEL-ZENTRUM HANS REITER

Neu-Rum, Serlesstraße 13

MÖBELSUPERMARKT an der Haller Straße

EUROPA-MÖBELHAUS in Innsbruck, am Hauptbahnhof



**Wir bieten Ihnen die neuesten Modelle zu günstigsten
Preisen, nicht Abverkaufsware mit Scheinrabatten**

Futtertröge, Futterkrippen und Hasenställe
billig abzugeben. WOLF, LEITENWEG 18

Wer inseriert wird nicht vergessen!

Gummi- und Stützstrümpfe

in verschiedenen Größen
und Qualitäten lagernd.



Drogerie **O. Müllauer** Zams
Telefon 718

Wir geben der werten Bevölkerung von Landeck
und Umgebung bekannt, daß wir die

Chem. Sofortreinigung Landeck, Malserstraße 68,

übernommen haben. Auf Grund von Erneuerungen
bieten wir unseren Kunden sorgfältigste
Behandlung aller Kleidungsstücke durch

PUTZEN, BÜGELN, IMPRÄGNIEREN u. APPRETIEREN

Das Reinigen von 4 kg Kleidung kostet S 50.-

Woldecken und Vorhänge werden preisgünstig
gereinigt.

Wir bitten die geschätzten Kunden um ihr wertees
Vertrauen.

Fa. Wanek Chem. Sorgfalt-Kleider-Reinigung
OHG. Landeck, Malserstr. 68 - Tel. 9524

Lichtspiele Landeck

Sheriff ohne Furcht und Tadel

Aus dem Krieg heimkehrender Sheriff bringt zwischen die verfeindeten Farmer und Viehzüchter Recht und Ordnung. Mit Jerry Lewis, Dean Martin u. a.

Freitag, 18. Februar 19.45 Uhr Jv.

Folterkammer der Hexenjäger

Der Nachfahre eines bei lebendigem Leibe verbrannten Hexenjähgers wird von diesem als Racheinstrument benützt. Mit Vincent Price, Lon Chaney u. a.

Samstag, 19. Februar 19.45 Uhr Jv.

Ein Tag ist schöner als der andere

Kurt Hoffmans neuartiger heiterer Film um eine große Familie. Mit Vivi Bach und die sieben Eichborn Kinder, Ingrid Braut, Siegfried Siebert, Erika Gesell u. a.

Sonntag, 20. Februar 14 und 20 Uhr 12 J.

Tagebuch eines Ehebruchs

Aus Rache gegen die Quälereien ihres karrierestüchtigen Ehemannes geht eine Frau ein Verhältnis mit einem Schriftsteller ein. Mit Richard Benjamin u. a.

Dienstag, 22. Februar 19.45 Uhr Jv.

Das Geheimnis der Toteninsel

Die Gäste eines verbrecherischen Wissenschaftlers verbringen angsterfüllte Nächte auf einer einsamen Insel. Mit George Peppard, Pete u. a.

Mittwoch, 23. Februar 19.45 Uhr Jv.

Für drei Dollar Blei

Revolverheld rächt den Tod seines Vaters und befreit seinen Heimatort von einer skrupellosen Bande. Mit Fred Beir, Evy Marandis, Francisco Nieto.

Donnerstag, 24. Februar 19.45 Uhr Jv.

Ab Freitag, 25. Februar Jv.

Die Dame im Auto mit Brille und Gewehr

VORVERKAUF:

Sonn- und Feiertage ab 13.00 Uhr
Dienstag bis Samstag ab 18.00 Uhr

Zu
sofortigem
Eintritt
gesucht

1 Küchenmädchen
1 Kellner (wird auch angelernt)

Gasthof Löwen, Landeck

Junge **Bürokräft**
mit Maschinschreibkenntnissen zum baldigen Eintritt
gesucht.

Fa. Robert Senn - Landeck
Telefon 626 oder 747

ERTLI

den anderen einen Schritt voraus

Brenner für Öl und Gas

Gebietsvertretung: **KUBIN ELMAR**
u. Service 6500 Landeck, Lötzweg 57, Tel. 9023

Landesvertretung: **HELMUT KOTESCHOWETZ**
6020 Innsbruck, Zeughausgasse 8, Tel. 05222-22038

S 100.-

und mehr sparen Sie mit unserem

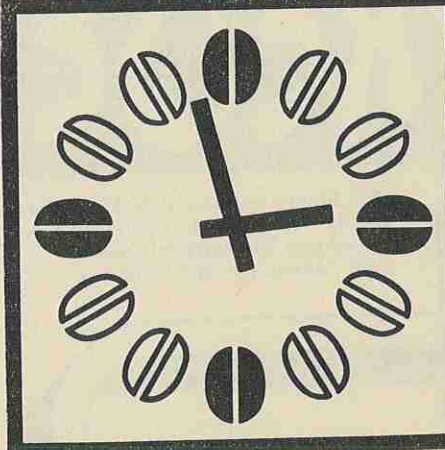
Stamm - Kunden - Paß

- Qualitäts-Kleiderreinigung
- bis 66% verbilligter Preis
- besonders sorgfältig und schnell

KLEIDER
fix **SOFORTDIENST**

Landeck: Malserstr. 51, Imst: Kramergasse 21

Unsere neue Idee - Ihr Riesenvorteil!



immer Zeit für ZUMTOBEL Kaffee!

Simca 1000 GLS Bauj. 66
günstig zu verkaufen.
Troger Thomas, Zams, Klostergasse 11

VW 1300 Bauj. 1963
günstig abzugeben. Tel. 05446-284113

Buchhalter(in) für
Nebenbeschäftigung gesucht.
Adresse in der Verwaltung des Blattes

Arbeitsamt Landeck, Tel. 616-617
Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitsplatzförderung.

HÖPPERGER MÖTZ 05263/424
TANKREINIGUNG
+ LEITUNGEN DICHTHEITSPROBEN ALTOLABHOLDIENST
EINBAU VON PLASTIKHULLEN (PAUSCHALPREISE)

Wir suchen:

**Lehrlinge
Helfer
Heizungsmonteuere
Sanitäre Monteuere**

Wir bieten:

Jahres-Posten, Höchste Stundenlöhne + Akkord.
Zimmer oder Wohnung mit Bad kostenlos!
Bestes Firmenklima

Ekehardt Rainalter

**Kulturreferat der Stadt Landeck
Schwäbisches Landesschauspiel**

Sonntag, 20. Februar 1972, 20 Uhr,
in der Aula des Bundesrealgymnasiums
5. Vorstellung im Abonnement

Tango

Schauspiel von Slawomir Mrozek

Die Presse urteilt: Mrozek ist ein artistisches
Talent, dem jegliches Kommentieren wider-
strebt. Dieser Künstler redet nicht, er bildet.

Vorverkauf: Buchhandlung Tyrolia, Landeck,
Malsersstraße 15

IFA Diskont-Preise

Diskontaktion
bis 3. 3. 72

für alle!

Sie finden bei uns viele Hunderte Artikel zu Diskontpreisen bei angenehmer Einkaufsatmosphäre. Wir führen nur Qualitätsware

**Assis
Orangensaft**

1-Liter-Flasche, Inklusivpreis nur

9.⁹⁰

VAT 69

finest Scotch Whisky
0,75-Liter-Fl. Inklpr. nur

99.⁸⁰

Soletti

1 Familienpackung nur

6.⁹⁰

**Inzersdorfer
Blutwurst**

1/2-kg-Dose

6.⁹⁰

Birnenkompott

1-kg-Dose

nur

14.⁵⁰

Henko

3-kg-Vorratstrommel nur

67.⁹⁰

**Philippinische
Ananasstücke**

1/1 Dose

nur

5.⁹⁰

Snow floc

1-Liter-Flasche

nur

15.⁹⁰

Port. Sardinen

Ourem



2 Dosen nur

8.⁹⁰

(„statt“-Preise sind Industrie-Listenpreise oder sonst übliche IFA-Preise)

SBZ



Landeck-Öd, Urichstr. 12

Unverbindliche
Richtpreise